



Berliner Kongokonferenz

1884–85: An der Berliner Kongokonferenz teilen die europäischen Grossmächte unter der Leitung von Otto von Bismarck Afrika unter sich auf. **Spanien** sichert sich das Gebiet der Westsahara.



Koloniale Verhältnisse in der Westsahara und in Marokko

Aus dem im Süden gelegenen Gebiet Rio de Oro und dem nördlichen Sagua el Hamra schafft Spanien 1924 die **Kolonie Spanisch-Sahara**.



Gebiete ohne Selbstregierung sollten «ohne irgendwelche Bedingungen oder Vorbehalte, im Einklang mit ihrem frei geäusserten Willen und Wunsch, ohne Unterschied der Rasse, des Glaubens oder der Hautfarbe», in die Lage versetzt werden, «volle Unabhängigkeit und Freiheit zu geniessen.»

Aus: UNO-Resolution 1514

Mit der **Resolution 1514** verlangt die UNO 1960 für Gebiete ohne Selbstregierung ein Recht auf Selbstbestimmung.

1890

1900

1910

1920

1930

1940

1950

1960

# DIE WESTSAHARA:



General Franco

Erst 1967 verspricht der spanische Diktator **Franco**, ein Referendum über den Status der Westsahara durchzuführen.



1973: Gründung der **Frente POLISARIO**, der Volksfront zur Befreiung der Saguia el Hamra und des Rio de Oro durch sahrauische Studenten der Universität Mohamed V. Rabat; Initiant war El Ouali Mustafa Sayed.



«Grossmarokko»  
in M. Barbier, 1982:77

Oktober 1975: Ein Gutachten des **Internationalen Gerichtshofs** kommt zum Schluss, dass zwar in der Vergangenheit Beziehungen zwischen maurischen Nomadenstämmen und dem Sultan von Marokko bestanden hätten – weder Marokko noch Mauretanien könnten daraus aber territoriale Ansprüche auf das Gebiet ableiten. König Hassan II. verbiegt dieses Gutachten in seinem Sinne und erklärt: «Die ganze Welt hat anerkannt, dass die Sahara schon seit sehr langer Zeit zu uns gehört.»

6. Nov. 1975, «**Grüner Marsch**»: Auf Geheiss des marokkanischen Königs dringen 350'000 zivile MarokkanerInnen in die Westsahara ein, um das Gebiet «heimzuholen». Im Schatten dieses Medienspektakels besetzen die Armeen von Marokko im Norden und Mauretanien im Süden das Gebiet.



Ein Grossteil der Sahraouis flieht vor den Bombardierungen mit Napalm und Phosphor durch die Wüste in den Süden Algeriens, wo ihnen die algerische Regierung in der Nähe der Oase **Tindouf** ein Gebiet zur Verfügung stellt.



Am 27. Februar 1976 ruft die Djemâa, der Rat der Ältesten, die **Demokratische Arabische Republik Sahara (DARS)** aus. Die UNO-Generalversammlung anerkennt 1979 die POLISARIO als einzige offizielle Vertreterin der Sahraouis.



Marokkanische Soldaten bewachen einen Abschnitt des un

In den Jahren 1981–1987 errichtet Marokko ein die Westsahara zweiteilt: In das von Marokko b und das «befreite» Gebiet (1/3) unter Kontrolle

1970

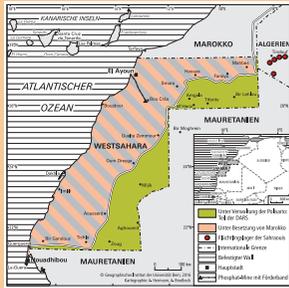
1980

# GESCHICHTE EINER VERHINDERTEN SELBSTB



ungefähr 2600 km langen Walls

den **verminten Wall**, der das besetzte Gebiet (2/3) im Westen der POLISARIO im Osten.



Blaumützen der MINURSO

Die UNO und die Afrikanische Union vermitteln den bis heute gültigen **Waffenstillstand** zwischen Marokko und der POLISARIO, der am **6. September 1991** in Kraft tritt. Er sieht die Durchführung des Referendums für 1992 vor.

Die **MINURSO** (United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara), eine Friedenstruppe der UNO, ist seit dem Herbst 1991 vor Ort. Sie hat den Auftrag, den Waffenstillstand zu überwachen und das Referendum durchzuführen.

1990

Die Diskussionen um die Frage der Abstimmungsberechtigung ziehen sich bis heute hin. Marokko



«Ohne Frauen keine Demokratie»



A. Haidar (o), M. Hassan (u)

**Sahraouische Frauen spielen eine wesentliche Rolle im Kampf um die Unabhängigkeit.**

**Aminatou Haidar**, die unerschütterliche Menschenrechtsaktivistin ist von 1987–91 und mehrere Monate 2005–06 im Gefängnis. Im Oktober 2009 nimmt sie in New York den Preis für Zivilcourage entgegen. Darauf verweigert ihr die marokkanische Behörde die Rückkehr in ihre Heimat (Westsahara). Erst nach einem 32-tägigen Hungerstreik auf Lanzarote wird ihr diese im Dezember gestattet. Auch **Mariem Hassan**, charismatische Sängerin und Musikerin, setzt sich unermüdlich ein für die Unabhängigkeit der Westsahara.

2000

# ESTIMMUNG

verhindert jeden Vorschlag, der seine Niederlage besiegeln könnte.



Alltag in den besetzten Gebieten

## Intifada

2005: Beginn der ersten Proteste der Sahraouis in mehreren Städten der besetzten Westsahara. Sie werden von der Polizei und Armee brutal unterdrückt. Die gewaltlosen Proteste halten bis heute an, Repression und willkürliche Verhaftungen durch die Besetzungsmacht sind an der Tagesordnung.



Protestlager von Gdeim Izik



10. Oktober 2010: 200 Sahraouis lassen sich zum friedlichen Protest gegen ihre Lebensbedingungen unter marokkanischer Besetzung in einer improvisierten Zeltstadt bei **Gdeim Izik** nieder. Innert weniger Tage sind es 20'000 Menschen. Die marokkanische Armee und die Polizei zerstören das Lager am 8. November frühmorgens. Traurige Bilanz: 11 Tote, 723 Verletzte, 159 Verschwundene.



Naâma Asfari: verurteilt zu 30 Jahren

16./17. Februar 2013: Das marokkanische Militärgericht von Rabat verurteilt **24 sahraouische Menschenrechtsaktivisten** wegen «Bildung einer kriminellen Bande und Gefährdung der Sicherheit des Staates» zu Strafen bis zu lebenslänglich.



Vertreter der POLISARIO empfängt Ban Ki-moon

5. März 2016: **Ban Ki-moon** besucht als **erster UNO-Generalsekretär** die 165'000 Flüchtlinge in den Lagern in Algerien. Dabei gibt er seinem Wunsch Ausdruck, dass die Sahraouis möglichst bald in die «**besetzten Gebiete**» zurückkehren können. Diese Formulierung provoziert geharnischte Reaktionen des marokkanischen Königreichs: Massenkundgebungen gegen Ban Ki-moon und Ausweisung der zivilen Mitglieder der MINURSO.

2010

2020